

Mai-Spaziergänge in Neapels Umgebung.

Von C. Josef Mayer in München.

II.

In westlicher Richtung von Neapel verläuft der Höhenzug des Possilip zum Capo di Possilipo und zum Capo Coroglio. Für den Botaniker ist hier wenig zu finden, denn auf dem Höhenrücken reiht sich Villa an Villa; die wohlhabende Bürgerschaft Neapels hat hier ihre Wohnsitze aufgeschlagen und zwar mit gutem Geschmack, denn die Aussicht auf das Meer ist auch von hier aus entzückend schön.

An den Fels-Abstürzen gegen die See konnten wir die prächtige *Artemisia arborescens* L. ziemlich zahlreich beobachten; an Gartenmauern wuchs *Iberis umbellata* L., *Nasturtium officinale* R. Br. u. *Lepidium Draba* L.

Strasse und Bahnlinie durchbrechen den Possilip in 900 m. langen Tunnels und ziehen alsdann weiter westwärts nach Agnano, Bagnano und Pozzuoli. Das Gebiet ist ausserordentlich reich mit Wein bebaut und daher meist schattenlos. An den wenig hohen, felsigen Abhängen bei Pozzuoli steht die *Opuntia Ficus Indica* Mill. in grosser Menge und die mit gelben Blüten übersäten Stöcke bieten einen prächtigen Anblick dar; zahlreich findet sich dort auch *Glaucium luteum* Scop. und in riesigen Büschen *Artemisia arborescens* L.

Von Pozzuoli, dem Puteoli der alten Römer, ungefähr $\frac{1}{2}$ Stunde östlich — der Weg führt an den alten, interessanten, epheumwucherten Ruinen des Amphitheaters vorbei — befindet sich ein nicht ganz erloschener Vulkan — die Solfatara. Der Krater ist von mässiger Ausdehnung, aus dem Boden aufqualmende Schwefeldämpfe weisen auf die vulkanische Tätigkeit hin.

Botanisch ist auch diese Exkursion wenig lohnend, wir konnten ausser den schon angeführten Pflanzen nur noch beobachten: *Papaver dubium* L., *Papaver Rhoeas* L., *Hypecoum procumbens* L., *Nasturtium sylvestre* R. Br. *Sisymbrium officinale* Scop. *Diplotaxis tenuifolia* L., *Raphanus Raphanistrum* L., *Fumaria capreolata* L., *Reseda alba* L., *Dianthus prolifer* L., *Silene nutans* L., *Silene gallica* L., *Arenaria serpyllifolia* L., *Sagina procumbens* L., *Vicia sepium* L., *Lotus edulis* L., *Calendula arvensis* L., *Helichrysum Stoechas* Gaert., *Urtica urens* L., *Quercus Ilex* L., *Mercurialis annua* L., *Aristolochia Clematidis* L., *Vulpia ligustica* Link, *Cynosurus cristatus* L., *Lolium perenne* L., *Poa annua* L., *Serrafalcus* (*Bromus*) *racemosus* Parl und *Polypogon monspeliense* Desf.

Der sonnige Weg veranlasste uns, die Wanderung zu dem ausgetrockneten ehemaligen See von Agnano und zu der bekannten Hundsgrotte aufzugeben und nach Pozzuoli zurückzukehren. Gerne hätten wir nun von hier einen Ausflug nach den Inseln Procida und Ischia ausgeführt, doch mussten wir leider darauf verzichten, da keine Schiffsfahrtsgelegenheit mehr zu bekommen war.

III.

Wenden wir uns nun einer südöstlichen Richtung von Neapel aus zu und benützen wir die Bahn zur Fahrt am Meeresstrand entlang über Portici und Anunziata nach Castellamare, einer im östlichsten Winkel des Golfes von Neapel prächtig gelegenen, lebhaften Hafenstadt.

Die Bergabhänge des 1524 m hohen Monte San Angelo steigen südlich des Ortes fast direkt an, und bedingen, dass Castellamare den heissen Strahlen der Mittagssonne fast gar nicht ausgesetzt ist. Dieser grosse Vorzug der Lage wurde schon im Altertum von den Römern anerkannt, die an dieser Stelle Stabiae gründeten, welche Stadt jedoch bei dem grossen Vesuv-Ausbruch im Jahre 79 n. Chr. zu Grunde ging. Auch jetzt wird das Städtchen infolge seiner kühlen, schattigen Lage während der heissen Sommermonate gerne von den wohlhabenden Neapolitanern als Aufenthaltsort gewählt.

Etwa 20 Minuten oberhalb der Stadt am Berghange liegt die kgl. Villa Quisisana, deren prächtiger Gartenanlage wir einen Besuch abstatteten und von der Schlossterasse die herrliche Aussicht bewunderten. Alsdann rüsteten wir uns zu einer Wanderung nach Sorrent.

Die Strasse, der wir folgen, führt zunächst am Strande entlang, links begleiten uns die ziemlich steil ansteigenden Hänge des Monte San Angelo, rechts dehnt sich das Meer aus, aus dessen tiefblauen Fluten in der Ferne die felsigen Gestade der Insel Capri auftauchen. Später biegt der Weg auf nicht langer Strecke landeinwärts, führt durch die grosse Ortschaft Vico Sequense, steigt bis zu einem Felsenvorsprung, von welchem man wieder den Anblick des Meeres geniesst, an und zieht weiter fast eben nach dem Städtchen Meta.

Auf dieser etwa 12 km langen Wegstrecke hatten wir Gelegenheit, an den Berghängen gar manche schöne und uns neue Pflanze zu sehen. Die Vegetation ist eine reiche und farbenprächtige. Wir beobachteten: *Matthiola tricuspida* R. Br., *Arabis Thaliana* L., *Arabis hirsuta* Scop., *Lepidium Draba* L., *Gypsophila saxifraga* L., *Silene italica* Pers., *Silene linicola* Gmel., *Dianthus prolifer* L., *Lychnis Flos Cuculi* L., *Arenaria serpyllifolia* L., *Cerastium semidecandrum* L., *Helianthemum vulgare* Gaert., *Cistus villosus* L., *Polygala vulgaris* L., *Linum angustifolium* Huds., *Hypericum perforatum* L., *Malva sylvestris* L., *Geranium pyrenaicum* L., *Oxalis corniculata* L., *Trifolium patens* Schreb., *Coronilla Emerus* L. et Godr. *Lotus edulis* L., *Medicago maculata* W., *Anthyllis Vulneraria* L., *Ononis viscosa* L., *Prunus spinosa* L., *Cercis siliquastrum* L., *Crataegus Oxyacantha* L., *Opuntia Ficus Indica* Mill., *Ferula communis* L., *Thapsia garganica* L., *Cotyledon horizontalis* Guss. *Sherardia arvensis* L. *Asteriscus spinosus* Gr. et. God. *Crupina vulgaris* Cass. *Hieracium crinitum* L. *Phagnalon Tenorii* Presl, *Helichrysum Stoechas* Gaert. *Bellis perennis* L., *Campanula Erinus* L. *Chlora perfoliata* L. var. *intermedia* Ten. *Myosotis intermedia* Link. *Antirrhinum majus* L., *Scrophularia canina* L., *Convolvulus tenuissimus* S. et. Sm. *Satureja Juliana* L., *Samolus Valerandi* L., *Plantago major* L. *Parietaria lusitanica* L. *Laurus nobilis* L., *Juglans regia* L. *Quercus Ilex* L. *Euphorbia dendroides* L. *Pinus Pinca* L., *Serapias cordigera* L. *Orchis italica* Poir. *Gladiolus segetum* Gawl. *Allium subhirsutum* L. *Smilax aspera* L. *Carex echinata* Murr., *Carex divulsa* Good., *Carex serrulata* Biv. *Anthoxanthum odoratum* L., *Lagurus ovatus* L., *Vulpia ligustica* Link. *Equisetum palustre* L., *Selaginella helvetica* Spring., *Polypodium vulgare* L., *Grammitis leptophylla* Sw.

Die Wegstrecke von Meta bis Sorrent bietet wenig. Sie führt fast immer zwischen Gartenmauern hin. Aus den Orangen-

und Citronenpflanzungen lachen uns Tausende der gelben oder orangefarbenen Früchte entgegen und die Luft ist erfüllt von dem süssen, betäubenden Duft der Blüten. Die Gartenmauern bedeckt das zierliche *Adiantum Capillus Veneris* L. geradezu in Unmenge.

Gegen Abend erreichen wir Sorrent. Die Stadt liegt auf einer Felsterasse, 50 m über dem Meere. In dieses stürzen die Steinmassen fast senkrecht ab. Eine tiefe Schlucht zieht zu dem kleinen Hafen; in dieser windet sich eine Strasse in Serpentina hinab. An den Felswänden wächst hier die schöne *Linaria Pelisseriana* L. nicht selten.

Wunderschön ist von Sorrent (Surrentum der Römer) der Blick auf den Golf von Neapel und auf den Vesuv.

IV.

Wie die alten Reste der Villa des Imperators Tiberius beweisen, übte die Insel Capri schon im Altertum infolge ihrer landschaftlichen Schönheit eine Anziehungskraft aus; es ist daher nicht verwunderlich, wenn auch heute noch jeder Fremde, welcher Neapel besucht, darnach trachtet, auch die Ziegeninsel kennen zu lernen, um so mehr, da eine besondere Sehenswürdigkeit, welche die alten Römer nicht kannten, der Feenpalast der „Grotta azzurra“ geradezu zum Besuche dieser Insel verlockt.

Leider bleibt demjenigen, welcher Capri von Neapel oder Sorrent aus als Tagesausflug machen will, nur wenig Zeit, denn die Dampfer kommen dort erst gegen Mittag an und fahren nachmittags nach 4 Uhr schon wieder zurück. Zudem erfordert der Besuch der wunderbaren blauen Grotte, den wohl niemand gern versäumen möchte, Zeit und auch das oftmalige Umsteigen in die kleinen Barken, welche die Landung der Passagiere übernehmen, da die grossen Dampfer weder in Sorrent noch in Capri bis in den Hafen gelangen können, kürzt unseren Aufenthalt.

Die Insel Capri, das „Capreae“ der Alten, ist reich bebaut, Wein und Oliven gedeihen vortrefflich, Citronen und Orangen entwickeln Früchte von ganz riesiger Grösse. Ueberall fallen die Felswände senkrecht ins Meer ab; auch an der „Marina grande“ dem Hafen, ist kaum Raum und führen vom Landungsplatz Steintreppen die Felsen empor. An diesen Felsen bei der Marina wächst *Asperula tomentosa* L., eine seltene Pflanze, die fast nur auf Capri gefunden werden kann; leider war dieselbe noch nicht in Blüte.

Am Meeresgrunde kommt bei Capri auch die interessante Wasserpflanze „*Posidonia Caulinii* Kön“ vor und gelang es mir, ein durch Sturm losgerissenes, an den Strand getriebenes Exemplar dieser zu bekommen.

Wir stiegen in der kurzen Zeit, die uns zur Verfügung stand, nach dem Dorf Capri und nach dem so reizend gelegenen, aussichtsreichen Anacapri empor; leider konnten wir eine Besteigung des Monte Solaro nicht ausführen, da wir sonst die Rückfahrt des Dampfers versäumt hätten. Auf diesem Spaziergang fanden wir: *Ranunculus Ficaria* L., *Cistus villosus* L., *Malva nicænsis* All., *Polygala vulgaris* L., *Hypericum perforatum* L., *Coronilla Emerus* L., *Medicago maculata* W., *Hippocrepis comosa* L., *Lotus edulis* L. *Lotus ornithopioides* L., *Vicia bithynica* L. *Vicia sepium* L., *Smyonium Olusatrum* L. *Rubia peregrina* L., *Galium aparine* L. *Galium tricornis* L., *Lonicera Caprifolium* L., *Achillea*

ligustica All., Artemisia vulgaris L. Centaurea Cineraria L., Campanula Erinus L., Campanula fragilis Cyr., Campanula dichotoma L., Echium plantagineum L. Chlora perfoliata L. var. intermedia Ten. Solanum nigrum L., Solanum lycopersicum L., Convolvulus tenuissimus L., Convolvulus sepium L., Linaria Cymbalaria Mill., Orobanche Hederae Dub. Pistacia Terebinthus L., Pistacia Lentiscus L., Euphorbia dendroides L., Pinus halepensis Mill. Juniperus communis L., Ophrys neglecta Parl., Allium subhirsutum L. Smilax aspera L., Aira capillaris Host., Agrostis alba L., Arundo Donax L., Lagurus ovatus L. u. Aegyplos ovata L.

Von dem schönen Capri kehrten wir wieder nach Sorrent zurück.
(Fortsetzung folgt).

Ein neuer Fundort von *Sphagnum imbricatum* (Hornsch.) Russ.

Von Rudolf Rakete, Rothwasser O.-L.

Da Herr Warnstorf mir auf meine Anfrage hin mitzuteilen die Güte hatte, dass *Sphagnum imbricatum* (Hornsch.) Russ. (früher als *Sph. Austini* Sull. geführt,) „immerhin selten ist und bleibt“, dürfte es wohl angebracht sein, einen neuen Fundort dieses Torfmooses bekannt zu geben. Ich habe es hier bei Rothwasser in der Oberlausitz (südl. des Eisenbahnknotenpunktes Kohlfurt) im sumpfigen Wiesentale eines Baches, besonders am Hopfenberge, seit einiger Zeit beobachtet. An diesem Fundort hat es seine grösste Ausbreitung in einem verhältnismässig trocken gelegenen Sphagnetum in unmittelbarer Nachbarschaft von *Sph. papillosum* Lindb. Die Kammfasern sind hier überall meist so deutlich entwickelt, dass das Moos fast stets schon in der Flächenansicht der Blätter — ohne das Querschnittsbild der Chlorophyllzellen — zu erkennen ist. Nur in den Zellen der Blattspitzen fehlen sie oft, während sie nach dem Grunde des Blattes zu immer deutlicher werden, eine ja auch anderswo beobachtete Erscheinung. (Vgl. Russow, Zur Kenntnis der Subsecundum- und Cymbifolium-Gruppe europ. Torfmoose, Dorpat 1894: Seite 96). Die von mir beobachteten Rasen sind meist semmelbraun, oft mehr oder weniger mit grün untermengt; manchmal sind sie auch hellgelblichgrün, ohne Beimischung von braun.

Botanische Vereine.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Vorsitzender Herr Prof. Dr. Volkens. Sitzung vom 12. Dez. 1902. Am 24. Nov. starb zu Prag im 67. Lebensjahre das Ehrenmitglied Prof. Dr. Lad. Celakovsky, gleich ausgezeichnet als Morpholog wie als Systematiker, reich an Kenntnissen und scharf in seinen daraus gezogenen Schlüssen. Herr Prof. Dr. Schumann widmet dem Verstorbenen, dessen vorzüglichstes Werk seine Flora von Böhmen ist. Worte der Erinnerung, und die Anwesenden erheben sich, ihn zu ehren, von ihren Plätzen. — Im Anschluss an das Werk: „Haselhoff und Lindau, die Beschädigung der Vegetation durch Rauch“ hält Herr Prof. Dr. Lindau einen Vortrag über diesen Gegenstand, soweit die schädliche Wirkung durch schwefelige

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Joseph C.

Artikel/Article: [Mai-Spaziergänge in Neapels Umgebung. 22-25](#)